

Medienmitteilung

Zuhause in Gefahr – Gewalt in den eigenen vier Wänden

Chur, 18.11.2020 – **Weder im dunklen Park noch in der Tiefgarage noch in der menschenleeren Unterführung – der gefährlichste Ort für eine Frau ist das eigene Zuhause. Dies zeigen Statistiken weltweit, in der Schweiz und in Graubünden. Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR) hat recherchiert und berichtet dieses Wochenende über das Tabuthema online auf rtr.ch, im Radio RTR sowie in der Sendung «Cuntrasts» von Sonntag, um 17:25 Uhr auf SRF1.**

Zwei Menschen sind letztes Jahr gemäss Kriminalstatistik in Graubünden getötet worden. Beide wurden Opfer häuslicher Gewalt. Es sind zwei von 196 Delikten häuslicher Gewalt, die 2019 von der Bündner Polizei registriert wurden. Diese 196 Delikte sind nur die Spitze des Eisberges. Expertinnen und Experten vermuten die Dunkelziffer weit höher. Denn häusliche Gewalt ist ein Tabuthema.

«Das Thema muss enttabuisiert werden»

«Es ist ein enorm wichtiges Thema», sagt «Selina» in der Sendung «Cuntrasts» von RTR. Sie ist bereit ihre Geschichte zu erzählen, denn: «Häusliche Gewalt muss enttabuisiert werden». «Selina», wie sie in der Sendung genannt wird, ist nicht ihr wahrer Name. Ihre Geschichte ist jedoch wahr. «Selina» ist heute 45 Jahre alt. Sie begegnete bereits als Kleinkind der Gewalt. Jahrelang wurde sie von ihrem Vater missbraucht und geschlagen.

Als «Marie» (42 Jahre) ihren Ehevertrag unterschrieb, hätte sie sich nicht erträumen lassen, welches Ende ihre Ehe nehmen würde. Ihr Mann sei damals freundlich und aufgeschlossen gewesen, berichtet sie. Mit der Heirat sei die Gewalt gekommen. Tag um Tag habe sie sich weiter in ihr Leben geschlichen. Erst psychisch und wirtschaftlich, dann auch körperlich: «Er wollte mich für sich allein.» Heute ist «Marie» zwar geschieden, lebt aber immer noch in Angst.

«Häusliche Gewalt betrifft uns alle»

Als Leiterin des Frauenhauses Graubünden wird Annemarie Grünig täglich mit solchen Geschichten konfrontiert. Allein 2019 suchten 24 Frauen und ebenso viele Kinder im Frauenhaus Schutz. Zudem berieten die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses mehr als 150 Mal per Telefon oder in direktem Austausch Frauen oder deren Angehörige in der Not. Für die Sendung «Marella» durfte RTR ausnahmsweise selber einen Augenschein im Frauenhaus nehmen. Annemarie Grünig ist nämlich überzeugt: «Häusliche Gewalt betrifft uns alle». Die Sendung «Marella» ist am Sonntag, 22.11.2020, um 09:00 Uhr auf Radio RTR zu hören.

«Überzeuge ich den Mann, gibt es ein Opfer weniger»

Als Berater für gewaltausübende Personen begegnet Roman Grenal der Gegenseite - den gewalttätigen Personen, grösstenteils Männern. Rund zwanzig sind es pro Jahr. «Nicht viele, ja» sagt Roman Grenal auf Anfrage des «Telesguard»-Teams. Bei seiner Arbeit zähle jedoch jeder Erfolg zu 100 Prozent: «Überzeuge ich den Mann, gibt es ein Opfer weniger».

Gewalt in den eigenen vier Wänden – die ganze Berichterstattung von RTR ist ab Freitag, dem 20.11.2020, auf rtr.ch zu sehen und zu hören.

Legende:

Selina: «Das Thema muss enttabuisiert werden» – daher erzählt «Selina» (45) heute ihre Geschichte. RTR / Jon Bischoff

Marie: «Ich hätte nie gedacht, dass es so endet» – sagt «Marie» (42) über ihre Ehe mit einem gewalttätigen Mann. RTR / Jon Bischoff

Mehr Informationen:

RTR, Diana Jörg Spescha, diana.joerg@rtr.ch, Masanserstrasse 2, 7000 Chur